

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Weihelied.

Von Lehrer Franz Schröger.

Mein Geist blickt rückwärts durch Jahrhundertweiten
Und Bild an Bild sich leuchtend mir entrollt,
Ich seh' des Krieg's, des Brandes Furien schreiten,
Schau' Bilder auch im lichten Sonnengold.

Und aus des Stromes Tiefe hör' ich's rauschen,
Gestalten steigen auf, selfsam und hehr
Und ich beginne jetzt entzückt zu lauschen
Der wundersamen, fast vergess'nen Mär.

„Heil Leopold!“ klingt's in jubelnden Akkorden,
„Heil dir, mein isterstromumfloss'nes Heim,
Das Marktrecht, es ist heute dein geworden,
Dem Herzog Heil und Heil dir Ottensheim!“

Rotweiß die Fahnen flatterten im Winde,
Von Mast zu Mast flocht sich das Fichtengrün,
Dir, Ottensheim, dem blüh'nden Festtagskind
Zu huldigen mit frohbewegtem Sinn!

Und Festtagskind bist du auch heute wieder,
Geschmückt so herrlich wie die reichste Braut
Und wieder tönen Freudenklang und Lieder
Entgegen dir im hellen Jubellaut.

Ja, herrlicher und blühender denn ehe
Stehst heute du, mein schloßgekröntes Heim!
„Der Himmel segne dich,“ so flehe
Zum Jubelfest ich heute „Ottensheim!“

Es wandeln die Geschlechter und vergehen,
Des Menschen Dasein ist ein flüch'ger Hauch,
Des Festes Jubelhymnen, sie vermehren
Wie Nebelschwaden und wie Opferrauch!

Nur eines bleibt: Es ist die alte Liebe,
Vielhundertjährig und doch immer neu,
Aus Schutt und Moder sproßen ihre Triebe:
Empor die Hand zum Schwure heil'ger Treu':
Dir deutscher Erde, deutschem Heim,
Dir heißgeliebtem, teurem Ottensheim!